

Wen töten wir?

Die Zahl der Toten von US-Drohnen seit 2001, als der globale Drohnenkrieg begann, liegt wahrscheinlich bei rund 5.000 Menschen, meist Männern, aber auch vielen Frauen und Kindern. Diese Zahl folgt aus den Angaben des „Bureau of Investigative Journalism“, das die vollständigsten und zuverlässigsten Statistiken durch persönliche Interviews und Untersuchungen gesammelt hat.

Die USA behaupten nicht nur, dass eine viel kleinere Zahl von Menschen getötet wurde, sondern dass praktisch alle von ihnen "militant" sind, obwohl es keine Beweise dafür gibt. Tatsache ist, dass die Vereinigten Staaten nicht wissen, wie viele Menschen ihr Kampfdrohnenprogramm getötet hat, noch wissen sie, wer diese Menschen sind.



Das sogenannte „gezielte Töten“ mittels US-Drohnen kostet im Durchschnitt 28 unschuldigen Zivilisten das Leben. Dies geht aus einem Report der Menschenrechtsorganisation „Reprive“ hervor. Dunkelziffer liegt wahrscheinlich noch viel höher.

www.reprive.org.uk/press/2014_11_25_us_drone_strikes_kill_28_each_target/

Die Drohnenjagd auf 24 Terroristenanführer in Pakistan führte zum Tod von 874 Zivilisten, ein Fünftel davon Kinder. Bei 41 Versuchen Anführer von "Terrorgruppen" zu töten, kamen mindestens 1.147 Zivilisten, hauptsächlich Familien und Kinder ums Leben. Im Jemen gab es 33

bestätigte Drohnetötungen von namentlich genannten "Zielen". Dabei starben aber insgesamt 947 Menschen durch die Angriffe.

Wir dürfen die Behauptungen unserer Regierung nicht akzeptieren, dass die Drohnen nur Kämpfer töten, vor allem, weil keiner der getöteten Menschen verhaftet wurde, Beweise gegen sie vorgebracht wurden oder jemand einen Prozess erhalten hat. Zweitens sind die von diesen Kampfdrohnen abgefeuerten Waffen Hellfire-Raketen, eine Luft-Boden-Rakete, die dazu bestimmt ist, gepanzerte Fahrzeuge zu zerstören. Jede Rakete wiegt etwa 100 Pfund, wird von einer Feststoffrakete angetrieben und trägt einen 20 Pfund Sprengkopf, die alles im Umkreis von 30m zerstören.



"Nach einem Drohnenschlag (im Jemen) versuchten die überlebenden Dorfbewohner ihre toten Verwandten anhand von Personalausweisen, Kleidungsstücken und dem Nummernschild von Mr. Jamals Toyota zu identifizieren; die sieben Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit zerfetzt, wie Handyfotos am Tatort belegen. Wir fanden Augen, aber es gab keine Gesichter mehr", sagte Abdullah Faqih, ein Student, der die beiden toten Cousins kannte. "

Ein Drohneneinsatz im seltenen Moment in die Öffentlichkeit gekommen zu sein.
New York Times - 6. Februar 2013



"Ahmedjan, der bei einem Drohnenschlag den Fuß verlor, sprach über die Herausforderungen, mit denen Retter bei der Identifizierung von Leichen konfrontiert sind: "Die Leute versuchten, die Körperteile zu finden. Wir finden die Körperteile einiger Menschen, aber manchmal finden wir nichts."

